

Morbus Parkinson

Bessere motorische Funktion und weniger Schmerzen

Das seit zwei Jahren verfügbare dual wirksame Safinamid (Xadago®) wird bei Patienten mit Parkinson im mittleren bis fortgeschrittenen Stadium eingesetzt, bei denen es unter der Levodopa-Therapie zu Fluktuationen kommt. Durch eine selektive reversible Hemmung der Monoaminoxidase (MAO)-B und die gleichzeitige Regulation der unphysiologisch erhöhten Glutamatfreisetzung führt das Medikament zu einer ausgewogenen Kontrolle motorischer Symptome und nicht motorischer Komplikationen.

In den zulassungsrelevanten klinischen Studien bewirkte Safinamid als Add-on-Therapie zusätzlich zu Levodopa eine Verbesserung der motorischen Funktionen, die auch bei Langzeitbehandlung fortbestand. So kam es bei allen Untergruppen zu einer signifikant stärkeren Verbesserung der ON- und

OFF-Zeiten als mit Placebo. Post-hoc-Analysen zeigen, dass das Medikament darüber hinaus eine günstige Wirkung auf die Schmerzsymptomatik und damit auf die Lebensqualität entfaltet. Unter Safinamid 100 mg/Tag kam es innerhalb von sechs Monaten zu einer statistisch signifikanten Verbesserung der neuropathischen Schmerzen. Darüber hinaus verringerte sich in diesem Zeitraum unter Safinamid die Anzahl der angewendeten Schmerzmedikamente signifikant und zwei Drittel der Patienten kamen ganz ohne Schmerzmittel aus. Die Ergebnisse der Post-hoc-Analysen hat Ubaldo Bonuccelli, Universität Pisa/Italien, in einer Übersichtsarbeit zusammengefasst [Bonuccelli U. *Europ Neurological Review* 2015; 10 (2): 176 – 81]. *red*

Nach Informationen von Zambon

Depression

Digital Mental Health als neue Chance

Woran erkenne ich, ob ich an einer Depression leide? Welche Möglichkeiten der Behandlung gibt es und wie erhalte ich schnelle Hilfe? Welche Bedeutung haben innovative Ansätze aus dem Bereich „Digital Mental Health“? Diese und weitere Fragen zu E-Mental Health diskutierten namhafte Experten im Rahmen des 4. Deutschen Pflorgetags in Berlin. Aktuelle Daten belegen: Gerade Pflegekräfte laufen zunehmend Gefahr, an mentalen Erkrankungen zu erkranken: Täglich hohe Belastungen und Stress, Personalmangel und oft auch die eigenen Ansprüche zehren an den Kräften. Auch pflegende Angehörige können an Depressionen erkranken, da sie im häuslichen Umfeld einem starken physischen und psychischen Druck ausgeliefert sein können.

Menschen, die an Depressionen leiden, benötigen grundsätzlich schnelle Hilfe und haben oftmals keine Zeit, um lange auf einen Therapieplatz zu warten „Die Wartezeiten auf einen Therapieplatz be-

tragen aber nicht selten bis zu sechs Monate“, sagte Professor Kai G. Kahl, Geschäftsführender Oberarzt der Medizinischen Hochschule Hannover. „Während dieser Zeit ist der Patient mit seinem Leidensdruck oft auf sich alleine gestellt. Hier ist rasche Hilfe dringend erforderlich, zum Beispiel auch durch evidenzbasierte Online-Therapieprogramme.“

Das evidenzbasierte Online-Therapieprogramme Patienten helfen können, belegt auch eine kürzlich erschienene Metaanalyse von 13 Studien mit insgesamt 3.832 Patienten aus Australien, Deutschland, England, den Niederlanden, Spanien und der Schweiz: Fünf der analysierten Studien nutzten dabei das evidenzbasierte Online-Therapieprogramm *deprexis*®24, das bei unipolarer Depression oder depressiver Verstimmung eine wirksame Wartezeitüberbrückung und/oder Therapieunterstützung bietet.

Nach Informationen von Servier

Dabigatran wird bunt

Zur besseren Unterscheidbarkeit der verschiedenen Darreichungsformen der Hartkapseln mit Dabigatran (Pradaxa®) und für mehr Sicherheit der Patienten ändert sich ab sofort weltweit die Farbgebung: Ab sofort sind 75-mg-Kapseln weiß, 110-mg-Kapseln blau und 150-mg-Kapseln weiß-blau.

Nach Informationen von Boehringer Ingelheim

Für die Notfalltasche im Rettungswagen

Pädiatrische Krampfanfälle sind der häufigste Grund für Eltern, Lehrer oder Erzieher den Rettungsdienst anzufordern. Um Folgeschäden zu vermeiden, sollten länger andauernde Krampfanfälle spätestens nach fünf Minuten medikamentös unterbrochen werden, so Professor Gerhard Kurlemann, Neuropädiatrie an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum Münster. Dazu ist ein schnell zu verabreichendes Medikament wie bukkal applizierbares Midazolam nötig. Shire Deutschland hat eine spezielle Notfalltasche für Rettungswagen entwickelt, die mit vier verschiedenen altersspezifischen Einzeldosen Buccolam® in farbmarkierten nadellosen, gebrauchsfertigen Plastikspritzen befüllt werden kann. Buccolam® ist zur Behandlung länger anhaltender Krampfanfälle bei Säuglingen ab drei Monaten, Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen zugelassen.

Nach Informationen von Shire

Bedarfsgerechte Dosierung

Im Gegensatz zu anderen Neuropathien steht für die CIDP (Chronisch Inflammatorischen Demyelinisierenden Polyneuropathie) mit intravenös applizierten, hochdosierten Immunglobulinen eine effektive Therapie zur Verfügung. Das Immunglobulin Gamunex®10 % ist nun auch als 400-ml-Infusionsflasche erhältlich. Damit hat Gamunex®10 % nun eine größere Bandbreite an Flaschengrößen und erlaubt eine individuelle Dosierung.

Nach Informationen von Grifols